

Einleitung

VORBEMERKUNGEN

Der vorliegende Text ist eine redaktionell überarbeitete und leicht gekürzte Fassung meiner im Frühjahr 1989 an der Universität Köln angenommenen Dissertation „Fränkische Funde vom deutschen Niederrhein und der nördlichen Kölner Bucht“. Meinen akademischen Lehrern in Köln und Mainz danke ich für alles, was ich bei ihnen lernen durfte und für eine schöne Studienzeit. Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. G. Jacob-Friesen, der mich förderte, das Dissertationsthema anregte und meine Studien offen und konstruktiv kritisch begleitete.

Manche Anregungen und Hilfen verdanke ich auch meinen ehemaligen Kommilitonen, besonders nennen möchte ich meinen Mitstreiter in Sachen Xanten Dr. C.J. Bridger. Erhebliche materielle Unterstützung erhielt ich durch ein zweijähriges Promotionsstudium der Gerda-Henkel-Stiftung und eine einjährige Graduiertenförderung des Landes Nordrhein-Westfalen, ohne die die aufwendige Materialaufnahme nicht möglich gewesen wäre; beiden Einrichtungen sei herzlich gedankt.

In vielen Museen und Archiven wurde ich ungemein freundlich aufgenommen. Allen namentlich zu danken ist leider nicht möglich. Stellvertretend nenne ich Dr. K.B. Heppe, der im Stadtmuseum Düsseldorf meine ersten Schritte ans Material geduldig begleitete, und Dr. J. Giesler im Rheinischen Landesmuseum Bonn, der mich mit kritischen Fragen anspornte und zugleich vielfältig unterstützte. Gerade in Bonn, wo ich die längste Zeit verbrachte, erhielt ich tatkräftige Unterstützung von Mitarbeitern in Archiv und Magazin, von Restauratoren und Wissenschaftlern; ihre Hilfe, aber auch ihr Interesse und menschlicher Zuspruch, halfen mir über manche Durststrecke hinweg, wofür ihnen herzlich gedankt sein.

Zu danken ist auch allen Ausgräbern und Wissenschaftlern, die mir Material, an dem sie selbst ein

hohes Interesse hatten, zur Bearbeitung überließen. Namentlich erwähnen möchte ich Prof. Dr. K. Böhner und Dr. H.-H. Wegner. Besonderer Dank gebührt Prof. Dr. H. Borger, der mir die Bearbeitung der merowingerzeitlichen und jüngeren Gräber aus Xanten I (St. Viktor) anvertraute.

Der Katalog wurde 1991 überarbeitet und aktualisiert. Entgegen meinen Vorstellungen wurden aus denkmalpflegerischen Gründen im Druck alle siedlungsgeschichtlichen Detailkarten und die Fundplatzkoordinaten nicht veröffentlicht. Im Auswertungsteil konnte abseits einzelner Nachträge nach 1988 erschienene Literatur nicht mehr berücksichtigt werden.

Dank schulde ich Herrn Direktor Dr. H. Koschik für die Aufnahme des Manuskripts in die Rheinischen Ausgrabungen und Frau Dr. G. Hellenkemper Salies für Ihre Förderung der Drucklegung. Die Umsetzung meiner Fundzeichnungen in druckfähige Tuschevorlagen übernahm H. Hansel, wofür ich ihr herzlich danke. V. Hassenkamp hat sämtliche Graphiken, Kontingenztafeln und Gräberfeldkartierungen nach meinen Daten bzw. Vorlagen neu hergestellt, J. Kraft sorgte für die Aufbereitung der übrigen Kartierungen und der meisten Pläne, die Montage der Fundtafeln übernahm S. M. Christlein: Allen dreien sei für ihren wichtigen Beitrag zum Gelingen dieser Publikation gedankt. **Ganz besonders danke ich Dr. J. von Freeden, der als verantwortlicher Redaktor das ins Stocken geratene Druckvorhaben binnen Jahresfrist mit menschlichem Feingefühl und großer Tatkraft zum erfolgreichen Abschluß führte.**

Gewidmet sei das Buch meinen Eltern, die mir trotz aller Sorgen ob meines in ihren Augen brotlosen und allzu langen Studiums nie ihre Unterstützung versagten.